

Es ist anzunehmen, dass die Ausstellung viel Besucher nicht nur aus Zürich, sondern aus dem ganzen Gebiete der Schweiz erhalten wird, und wenn sie auch als Darbietung der schweizerischen Wandmalerei gedacht ist, so liegt es im Interesse der Stadt Zürich und der Zürcher Künstlerschaft, dass die in Zürich durch Zürcher Künstler ausgeführten Originalwerke neben den Einsendungen aus anderen schweizerischen Städten nach Gebühr und ungeschmälert zur Geltung kommen können. Diese Auffassung wird, wie erwähnt, vom Zürcher Stadtrat, aber auch vom kantonalen Hochbauamt geteilt, und wir würden es zum Beispiel für ansserordentlich bedauerlich halten, wenn wohl das Berner Aulabild im ausführungsfähigen Karton im Rahmen der Ausstellung, nicht aber das ausgeführte Zürcher Aulabild und die Malereien in den Seminarien der Zürcher Universität innerhalb ihres natürlichen architektonischen Rahmens sichtbar sein könnten.

Die Kosten für zusätzliche Reinigung und allfällige Ueberwachung der entsprechenden Räume im Zürcher Universitätsgebäude sind gering neben den Opfern an finanziellen Aufwendungen und Arbeitsleistung, welche das Zürcher Kunsthaus für die Ausstellung auf sich nimmt. Wenn Sie Schwierigkeiten nach dieser Richtung voraussehen, so sind wir gern bereit, mit der kantonalen Erziehungsdirektion uns in Verbindung zu setzen, um auch an sie noch ein direktes Gesuch zu richten.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Rektor, um gütige Prüfung unserer Anregung, und begrüssen Sie, für jedes Entgegenkommen, auch im Namen der Zürcher Künstler verbindlich dankend,

KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor

A. W. Stamm

*Wir erhielten heute von Ihnen als abgeholte Sendung in offen
2 gerahmte Wandbilder von Karl Walser
aus der Bibliothek im Muraltengut
Versicherungswert je Fr. 10'000.-*

Zustand: leichte Abschürfungen an dem Rahmen.

5730

In vorzüglicher Heilwahrung

Zürich, den 3. Nov. 1934

Kunsthaus Zürich

Der Direktor

A. W. Stamm